

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allgemeine Wissenschaft zu predigen, oder Sittliches Wörterbuch - Cod. Ettenheim-Münster 92-96

nach 3. franz. Auflag [...]

Ettenheim-Münster 96

Cartier, Gallus

[S.l.], 1742

Zusatz

[urn:nbn:de:bsz:31-110840](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110840)

3994.

7 Davant
uomum,

Pittern Ledt dor der Gelegenheit.

Dor sol sich die Eünden gessicht zu unthun, wasen
und ein loset ~~das~~ fassen, das für den allou ge-
logruschou zu sündigen sich weit outfouert.

Grüß

von der Gelegenheit.

Quo de malis occasionibus iam dicta fuere, oc-
casionibus illis, quibus ad Deum offendendum tenta-
mur accomodari possunt ea, quae SS. Patres de mundo
sunt elocuti, ut S. Ambrosius proclamo de fuga saeculi
Tractatu; S. Cyprianus Epistolâ ad Donatum; S. Euche-
rius ad Valerianum; S. Hieronymus contra Vigilantiâ;
et in variis ad Matronas et Virgines Epistolis; Proclara
quoque hanc in rem elocutus est S. Basilus in suis Regu-
lis, et in Homilia, quam edidit, ut ostenderet, quod Deus
non sit Authot peccati; et in monitis ad filium suum
Spiritualem.

lib: i. Ep. 4.

Dor friliger Ambrosius schreibet Jrenco also zu:
Die gemittschaft mit den unroständigen ist schädlich,
die schreibet ein weibet gemittschaft, und schreibet
solich: Ich gleichwie du in gesellschafft mit friliger
am frilig seye wirst, oben also wirst du bey einem
strabofolten am bald strabofol worden: zumassen gar
oft geschicht, das dor, welcher die unslächtig obson
widet sinen willen aufwert, unseind was in ein
gleiches laster übel zuwendet, obwohl es an-
fänglich schmeichelt, sich auf alle weis darvon zu ent-
salten; darvon han die zuist und außgelassene
unmass bößseure stoffen.

lib: 3. Confes.

Dor frilige Augustinüs behauptet den sich selbstem,
das für in sinige laster gefallen seye, welche es un-
mass wieder begangen haben, wan es sich den gesellschafft
des gottlosen abgesündert lätter. Ich lätter, spricht er,
sinen diebstahl alleinig nicht unterfangen, wan

Zusatz von der Gelegenheit.

3995.

unser Pfirschgölle nicht gelovten wärru. ò gott =
loft freundschaft! Es wärr mir unuall singefalt,
Iren Nächsten ein geaden zuzufügen, oder ein Raub
von demselben zuvermehren; aber wärr in der gesellshaft
freistalt: lassat uns geseu, lassat uns dieß oder irub
Bübenstück aübüben, da müß sich Irerwige samer,
welcher mit dem unbesamter nicht auf unbesamter ist.

P. Labata Da fr du dieß Matri wärrt, folwicht
fr, wab für ein ungläubliche gewalt die bößte ge =
legensit über das unersliche freyfabr; mit wab
für einer grosse sorg wir über uns selbst wärru
sollu; Das, wos die sündhafte gologensit liebet,
sich der gefahr der freyge unbesangt außsetzen;
Das gar vil auß uns die gologensit sines übel zu =
zueu, singegen sehr wenig sich beserren güttob zu =
wärru.

Was die gologensiten belangt, die uns gott
afurbiolft, unser frey dieß drey zuverwärru,
han manu losen den Patos Albrizi, und Seigneri,
alwo sie von der Tamaritanen wärru; alder sa =
geu sie, soll manu nicht das mindste abwaschening,
wab zu unserm Tolen frey außsprichlich seyn mag.
Iren das ein sachtmüthige weib nicht uns
albin die schwärr gesäfft ihrer säusfaltung, sond
aus die geringste Ding in obacht unuere, und be =
sorgen solle; Das nicht allzeit von dem größten güttob
wärru unser frey abfangt, soust wärr dem meißten
ein bleies lostening zu dem sines übrige; Und wan
wir die gering freytrude quaden nicht abwascht,
und solbe gotwürrlich anwärru, wir alder größtere
zuempfangen und würdig mach wärru; Das die
erste Oyster, so dem Allmächtigen Gott zuefren ge =
schafft wärru, uns über unser fluchter säusf
Bain geseu Frey.